

„Die Deputation konnte zu den beabsichtigten Maßregeln nur mit Freuden ihre Zustimmung ertheilen, umsomehr, als vielfache Klagen darüber laut geworden, daß die mit der Universität verbundene landwirthschaftliche Akademie den Hoffnungen, welche man seiner Zeit bei der Ueberführung von Tharandt in dieselbe gesetzt, nicht entspreche, ja daß man diese Ueberfiedelung zu beklagen alle Ursache habe.“

Meine Herren! Damit ist constatirt, daß der Zweck, den die damalige Verlegung haben sollte, nicht erreicht worden ist, und es wird vielleicht Vielen noch erinnerlich sein, daß ich mit mehreren meiner Freunde so lange, wie darnach geangelt worden ist, die landwirthschaftliche Akademie von Tharandt hinweg nach Leipzig zu verlegen, dagegen gewesen bin. Fast alle Lehrer, die Professoren, wie Privatdocenten waren dagegen und nur einer Persönlichkeit gelang es, es dahin zu bringen. Es wurde damals vielfach hervorgehoben, daß z. B. junge Leute für die praktischen Verhältnisse auf der Universität Leipzig keineswegs würden vorgebildet werden; sie würden vielmehr nur vornehm gemacht und für das Praktische der Landwirthschaft mehr verbildet werden. Nun, meine Herren, das wird hiermit constatirt. Damit kam man aber damals bei verschiedenen Schlimm an, besonders bei den Herren aus Leipzig. Die waren Alle der Ansicht, daß Alles, was nach Leipzig verlegt würde, gut werden und Alles gerathen müsse. Hier haben wir nun aber den Gegenbeweis in Händen. Ich kann mir nicht helfen, meine Herren, ich muß es aussprechen, es ist die reine Wahrheit. Ich freue mich aber ungemein, daß unsere geehrte Finanzdeputation nunmehr auch einstimmig zu der Ansicht gelangt ist, daß es eine verfehlte Maßregel gewesen ist, indem die damalige Finanzdeputation auch viel zu dieser Verlegung beigetragen hat. Gegenwärtig, meine Herren, stehen wir wieder vor der Entscheidung über eine Maßregel, bei welcher es sich vielleicht in nicht zu langer Zeit auch herausstellen wird, daß es eine sehr verfehlte gewesen ist, wobei es Viele in kurzer Zeit wieder bereuen werden, dazu beigetragen zu haben. Ich werde mich jedoch schwer dazu entschließen können, ohne Zwang dazu beizutragen.

Abg. Günther: Meine Herren! Ich hatte geglaubt, daß die Angelegenheit, welche der Herr Vorredner soeben berührt hat, erst bei der Position „Universität“ oder bei der Position „landwirthschaftliche Schule in Döbeln“ zur Berathung kommen würde, und ich hatte mir bereits vorgenommen, wegen dieser Angelegenheit einen Antrag der Kammer zur Annahme zu empfehlen. Auch ich habe es nicht übersehen können, daß sich unsere Deputation auf Seite 39, wie der Herr Vorredner bereits angeführt hat, dahin ausspricht, daß bei der mit der Universität verbundenen landwirthschaftlichen

Schule keineswegs erfreuliche Erfahrungen gemacht worden wären, während bei der Position „Universität“ unsere geehrte Deputation sich dahin ausspricht, daß die Zustände unserer Universität auf allen Gebieten außerordentlich erfreulich und wünschenswerth seien. Die Deputation sagt: „Die großen Summen, welche die Landesvertretung zur würdigen Entfaltung und Entwicklung ihrer Universität der Regierung zur Verfügung stellte, haben nun wohl allen Zweigen des Wissens, welche daselbst ihre Vertretung finden, würdige Pflanzstätten geschaffen.“ Ich glaube, meine Herren, daß in diesen beiden Behauptungen doch ein gewisser Widerspruch liegt, wenn ich auch in der Sache selbst der Deputation nicht Unrecht geben kann. Ich gebe zu, daß die Universität Leipzig mit Recht den hohen Ruf verdient, den sie genießt; ich muß auf der andern Seite aber auch zugeben, daß die landwirthschaftliche Akademie in Leipzig nach Dem, was mir bekannt geworden ist, allerdings an diesem Lobe keinen Antheil zu verdienen scheint. Ich will mich in diesem Augenblicke über die Angelegenheit nicht weiter verbreiten; behalte mir aber vor, bei Pos. 65, Universität Leipzig, einen Antrag der Kammer zur Annahme zu empfehlen.

Präsident Haberkorn: Es wird überhaupt vorzuziehen sein, bei den betreffenden Positionen diejenigen Reden, die der Eine oder Andere der Herren Collegen beabsichtigt, zu halten und nicht hier, da eine allgemeine Debatte bei der Schlußberathung nach der Geschäftsordnung eigentlich gar nicht stattfindet.

Referent Starke (Mittweida): Meine Herren! Ich will nur insoweit auf die Sache eingehen, als der geehrte Herr Vorredner in der Berichterstattung über die Universität und die Realschule einen Widerspruch findet. Wir haben bei der Universität gesagt, daß die Landesvertretung jedem Institute eine würdige Pflanzstätte geschaffen hat; auf das Wesen der Institute selbst sind wir dabei nicht eingegangen. Die Pflanzstätte kann aber gewiß würdig sein; wenn die Herren jedoch nicht verstehen, dieselbe dort richtig zu benutzen, so ist das ihre Sache, da kann die Deputation jedenfalls Nichts dafür. (Heiterkeit.)

Präsident Haberkorn: Begehrt noch sonst Jemand zu Pos. 62 das Wort? — Da das nicht der Fall ist, frage ich die Kammer:

„ob sie zu Nr. 1, Besoldungen bei dem Ministerium, nach Vorschlag der Deputation die Summe von 80,700 Mark bewilligt?“

Einstimmig: Ja.